**Wichtige Informationen:**

**Pfarrblatt Abo für 2016 bezahlen!** Diesem Heft liegt ein Zahlschein für das Jahresabonnement bei, welches weiterhin **CHF 30,-** kostet. Bei diesem mäßigen Preis bleibt eine chronische Unterdeckung auf dem Pfarrblattkonto bestehen. Wenn Sie bedenken, dass die 30 Franken auch die Portogebühren für 11 Hefte beinhalten, dann bleibt für die Herstellung heute grad noch die Hälfte übrig.

Es werden von der Post für jede BAR-Einzahlung am Schalter der Pfarrei hohe Gebühren von CHF 1,90 belastet, was in der Summe sehr ins Gewicht fällt.

Wer das Abonnement von seinem Bankkonto oder als elektronische Überweisung bezahlen kann, dem danken wir herzlich. Bei der Bank benötigt man die Angabe der **IBAN-Nummer** (Int. Bank Zugangs-Nummer), die für das Pfarrblattkonto wie folgt lautet:  
**CH74 0900 0000 6500 4315 0**Beachten Sie bitte, dass diese Nummer dem allgemeinen Pfarrei-Postkonto entspricht. Aus Gebühren-Gründen musste das separate Pfarrblattkonto aufge-geben werden.

**++++**

**Weihung der Kerzen**

Da Marialichtmess auf den Dienstag, den 2. Februar fällt, werden die Kerzen während des Sonntagsgottesdienstes am 31. Januar, geweiht. Am Schluss des Gottesdienstes wird der Blasius Segen erteilt.

**++++**

**Kirchencafé / Kirchenapéro**

Das nächste Kirchencafé findet am 7. Februar statt.

**++++**

**Sonderkollekten im Januar:**

An Epiphanie (Hl. Drei Könige) für die Unterstützung bedürftiger Pfarreien in der Schweiz .

Am 16./17. Januar als Solidarität für die Aktion „Mutter und Kind“  
(früher: „Mütter in Not“)

**++++**

Wie alljährlich im Januar rufen wir Sie auf zur Teilnahme an der Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18.01. bis 25.01 2016. Eine ökumenische Gebets-Stunde wird im Locarnese am 31.01. um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche Locarno Monti stattfinden.

++++

**Am 21. Januar findet in der Villa Erica um 15 Uhr das nächste Impulstreffen statt. Berichtet wird über das Lebenswerk von Pater Theodosius.**

**Leitende: Sr. Christiane Jungo**

**++++**

**Gebetsapostolate im Januar**

**Mit der Weltkirche:**

1. Für den interreligiösen Dialog: Um Frieden und Gerechtigkeit als Früchte echten Dialogs unter den Religionen.
2. Für die Einheit der Christen: Austausch und brüderliche Liebe ermögliche den Christen, mit Hilfe des Hl. Geistes die Glaubens-spaltungen zu überwinden

**Mit den Schweizer Bischöfen:**

Nach wie vor bestehen zwischen den Konfessionen Unterschiede betreffend das Glaubensbekenntnis und das Verständnis der 10 Gebote. Mögen die Christen auf dem Weg zu der einen Liebe und der Hoffnung dem Ziel des einen Glaubens näher kommen.

**++++**

**Danke!**

„Es sind nicht die grossen Worte, die in unserer Pfarrgemeinde Grundsätzliches bewegen - es sind die vielen kleinen Taten der Einzelnen!“

Was wäre San Francesco ohne die vielen Menschen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen immer wieder in das Gemeindeleben mit Rat und Tat einbringen. Deshalb danke ich heute von Herzen

* allen, die im zurückliegenden Jahr das Wohl der Pfarrei in ihren Gebeten und Fürbitten eingeschlossen haben,
* allen, die durch ihren freiwilligen Einsatz für ein lebendiges und harmonisches Miteinander gesorgt haben,
* allen, die mit Geld- oder Sachspenden zur Finanzierung der laufenden Kosten beigetragen haben,
* allen, die mitgeholfen haben, dass eine würdige pastorale Arbeit ermöglicht wurde.

Liebe Gemeindemitglieder, Ehrenamtliche, Freunde und Gönner unserer Pfarrei. Auf diesem Wege wünsche ich Ihnen ein gesundes und glückliches Neues Jahr und sage allen ein aufrichtiges Vergelt’s Gott.

Danke!

Ihr Don Matias

++++

**Monatskalender Januar 2016**

**01.01. Fr. Neujahr 2016; Hochfest der Gottesmutter Maria**

1. Les.: Num.6, 22-27  
2. Les.: Gal.4, 4-7  
Ev.: Lk.2, 16-21  
**Weltgebetstag für den Frieden**

02.01.Sa. Berchtoldstag   
18 Uhr Vorabendmesse

**03.01.So. 2. Sonntag der Weihn.-Zeit**

1. Les.: Sir.24, 1-2.8-12

2. Les.: Eph.1, 3-6.15-18  
Ev.: Joh.1, 1-18

**06.01.Mi. Hochfest der Erscheinung des Herrn; Epiphanie  
(Hl. Drei Könige)**

**Kollekte für arme Pfarreien**

1.Les.: Jes.60, 1-6

2.Les.: Eph.3, 2-3a.5-6  
Ev.: Mat.2, 1-12

08.01.Fr. Hl. Severin

n.d. Hl. Messe Rosenkranz  
um Priesterberufungen und sakramentaler Segen

09.01.Sa. 18 Uhr Vorabendmesse

**10.01.So. Taufe des Herrn.  
Koll. für “Mutter und Kind“** Gedenktag für Robert Streiff

1.Les.: Jes.42.5a, 1-4.6-7

2.Les.: Apg.10, 34-38  
Ev.: Lk.3, 15-16.21-22

14.01.Do. n.d. Hl. Messe Rosenkranz  
um Priesterberufungen und sakramentaler Segen

15.01.Fr. Hl. Arnold Janssen; Steyl

16.01.Sa. 18 Uhr Vorabendmesse

**17.01.So. 2. Sonntag im Jahreskreis  
Familiensonntag** **Hl. Antonius, Wüstenheiliger   
Patron der Stadtpfarrei**

Gedächtnis für Carlo und Adele Sonderegger  
1.Les.: Jes.62, 1-5

2.Les.: 1.Kor.12, 4-11  
Ev.: Joh.2, 1-11

**18.01.Mo. Beginn der Welt-Gebets-Woche für die Einheit der Christen**

21.01.Do. Hl. Meinrad  
n.d. Hl. Messe Rosenkranz und sakramentaler Segen

**Um 15 Uhr Impuls-Treffen bei der Villa Erica**

22.01.Fr. Hl. Vinzenz

23.01.Sa. 18 Uhr Vorabendmesse

**24.01.So. 3. Sonntag im Jahreskreis**Hl. Franz von Sales  
Ged. an Theres Galliker1. Les.: Neh.8, 2-4a.5-6.8-10  
2. Les.: 1. Kor.12, 12-31a

Ev.: Lk.1, 1-4; 4,14-21

28.01.Do. Hl. Thomas von Aquin

n.d. Hl. Messe Rosenkranz und sakramentaler Segen

30.01.Sa. 18 Uhr Vorabendmesse

**31.01.So. 4. Sonntag im Jahreskreis**Hl. Johannes Bosco   
1. Les.: Jer. 1,4-5.17-19

2. Les.: 1.Kor.12,31-13,13, 32-35

Ev.: Lk.4, 21-30

**Weihung der Kerzen während des Sonntagsgottesdienstes. Am Schluss des Gottesdienstes wird der Blasius Segen erteilt.**

02.02.Di. **Mariä Lichtmess / Fest   
der Darstellung des Herrn  
Messe in der Kapelle**

03.02.Mi. Hl. Blasius / Hals Segnung

**++++**

# Wort des Präsidenten

**Zum Jahreswechsel**

Geschätzte Pfarreimitglieder, liebe Mitchristen

Das Jahr 2015 ist schon wieder vorbei und wir werden uns einmal mehr bewusst, wie schnelllebig unser Leben geworden ist. Auch müssen wir feststellen, dass sich das Weltgeschehen eigentlich immer gleich weiter entwickelt, nämlich mit Höhen und Tiefen:

Ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Klimakonferenz in Paris, wo 195 Länder sich darauf einigen konnten, nun konkret etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen. So wurde das anspruchsvolle Ziel anvisiert, die Erderwärmung bis in einigen Jahren auf maximal +1,5 Grad Celsius zu drosseln, was natürlich nur mit einer markanten Reduktion des Co2-Ausstosses erreichbar sein wird. Hoffen wir, dass auf diese bahnbrechende und geschichtsträchtige Klimakonferenz auch in allen Ländern der Welt die entsprechenden Taten folgen werden!

Ein leidiger Tiefpunkt im Weltgeschehen ist nach wie vor der Umstand, dass in vielen Ländern des Nahen und Mittleren Ostens, sowie in Afrika Bürgerkriege wüten, die weder durch die Superstaaten USA und Russland, noch durch die EU nachhaltig gestoppt oder verhindert werden können. Nein, es droht uns sogar eine Eskalation, die uns einen 3. Weltkrieg bescheren könnte! Auch die aus diesen Kriegen resultierenden Flüchtlingsströme vom Morgenland ins Abendland stellen die Staaten in Europa vor grosse Herausforderungen. Hoffen wir, dass die EU und die Schweiz in christlicher Manier ihr möglichstes tun werden, um den Millionen Flüchtlingen in ihrem Emigrationsland ein würdevolles Dasein zu bieten!

Auch die Pfarrei San Francesco wurde im vergangen Jahr von positiven und negativen Geschehnissen geprägt. Vor allem die von Don Matias zelebrierten schönen Messfeiern – oft durch einen Chor oder ein Instrumental-Ensemble begleitet - sind uns in bester Erinnerung. Die jeweils am ersten Sonntag des Monats durchgeführten Pfarrei-Apéros und Kaffeestübli, das St. Nikolaus-Frühstück oder der Verkauf von selbst gebastelten Advents- und Weihnachtsartikel unserer Blumenfrauen gaben uns die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen. Durch die in der Villa Erica durchgeführten Impulstreffen und Meditationen hat uns Sr. Sandra Brodmann an einigen Nachmittagen eine innere Einkehr, Besinnung und Prüfung unseres Glaubens vermittelt. Ein Highlight war natürlich unsere Pilgerfahrt ins Kloster Ingenbohl, dem Hauptsitz der Ingenbohler Schwestern. Auch unsere Patroziniumsfeier von anfangs Oktober war wiederum mit einem durch den Coro „Calliope“ begleiteten Hochamt und anschliessendem Apéro bei Speis, Trank und Musik, ein weiterer Glanzpunkt im vergangenen Pfarreijahr. Generell konnte der Pfarreirat auch im 2015 eine grosse Solidarität unserer Pfarreimitglieder erfahren, welche sich durch viel Freiwilligenarbeit und grosszügige Spenden manifestierte.

Ein Wermutstropfen in der Pfarrei war der Auszug unserer deutschen Priesterkollegen Hans Peter Meuser und Gernot Auer, welche wegen Meinungsverschiedenheiten bezüglich ihres Einsatzes in der Pfarrei wieder nach Deutschland zogen. Einen solchen Ausgang der entstandenen Missstimmung hatte niemand gewollt, denn niemand wollte den beiden Priestern in unserem Pfarrhaus weiterhin das Gastrecht absprechen.

Aber blicken wir nun hoffnungsvoll ins Neue Jahr, von welchem wir weiterhin eine erspriessliche Zusammenarbeit zwischen unseren Amtsträgern, Helfern und Helferinnen, sowie den Freunden und Gönnern von San Francesco erwarten!

Gehen wir darum das 2016 mit folgendem Gedicht von Hoffmann von Fallersleben an, welches lautet:

„Das alte Jahr vergangen ist,

das neue Jahr beginnt.

Wir danken Gott zu dieser Frist.

Wohl uns, dass wir noch sind!

Wir seh’n aufs alte Jahr zurück

und haben neuen Mut.

Ein neues Jahr, ein neues Glück,

die Zeit ist immer gut.

Wir ziehen froh hinein.

Und: Vorwärts, vorwärts, nie zurück,

soll unsre Lösung sein!“

Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen, liebe Pfarreimitglieder, Freunde und Gönner von San Francesco alles Gute, Glück, Frieden, Gesundheit und Wohlergehen!

Ihr Gian Piero von Arx

**++++**

# Grußwort des Pfarrers

**Zum Jahreswechsel**

Liebe Pfarreiangehörige, Freunde

und Gönner von San Francesco

Ende und Anfang haben stets auch eine ganz besonders eigentümliche Faszination. Was sonst so übergangslos dahinfließt, wird auf einmal angehalten. Es kommt auf die Sekunden an, auf die Sekunden vor Mitternacht. Das alte Jahr ist zu Ende und gleichzeitig beginnt ein neues. In diesem Moment wird uns bewusst, dass wir in einer Zeit leben, die ständig kommt und geht. Niemand kann sich diesem Eindruck entziehen. Jeder wird jetzt zurückschauen und sich sowohl fragen, wie das alte Jahr war, als auch, was das kommende wohl bereithält. Rückblick und Ausblick werden bei jedem Einzelnen verschieden ausfallen. Nicht nur, weil jeder unterschiedliche Erfahrungen gemacht hat, sondern auch, weil jedem Unterschiedliches wichtig ist. Für den einen sind es vielleicht die Erfahrungen in der Familie, mit den Kindern und Enkeln, für den anderen steht die Arbeit oder die Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt, und für wieder andere die Fragen nach Gerechtigkeit und Frieden. Wir sollten diesem Nachdenken nicht ausweichen, weil wir uns damit selbst auf die Spur kommen, unseren Wertmaßstäben, unseren Beurteilungskriterien. Doch wir werden dabei nicht so einfach Bilanz ziehen können wie ein Unternehmer, der danach fragt, was schlussendlich unter dem Strich herausgekommen ist. In einem Menschenleben lassen sich eben nicht die positiven und negativen Erfahrungen gegeneinander aufrechnen.

Gerade für eine Gemeinde ist ein solches Nachdenken wichtig, auch wenn sich Wesentliches unseren Blicken zu entziehen vermag. Wie geglaubt und geliebt, wie gehofft und gestorben wurde, das lässt sich nicht an statistischenZahlen ablesen. Auch nicht wie viel Egoismus unser Leben bestimmte, wo Versöhnung verweigert wurde, wie man sich durch Vorurteile selber einmauerte, das - und vieles andere Negative mehr - wird nur von Gott selbst gesehen und entsprechend beurteilt. All das, was das Leben in unserer Gemeinde vor Gott wert war, lässt sich nicht an der Bilanz der verschiedenen Aktivitäten ablesen. Ebenso nicht an den Zahlen der Taufen oder Trauungen, auch nicht anhand der Zahlen derer, die am Sonntag den Gottesdienst mitfeierten.

Aber was könnte trotzdem tröstlich für unsere Bilanz im persönlichen wie im Gemeindeleben sein? Das vergangene Jahr lässt sich noch nicht endgültig beurteilen. Wir können es nachträglich noch etwas abwandeln. Zum Beispiel kann alles, was Schmerzen bereitete, was weh getan hatte, für mich auch noch wichtig werden, kann ein neuer Schritt zur Reifung und Vertiefung sein, wenn man richtig damit umzugehen versteht. Selbst die Schuld, wenn ich zu ihr stehe und Gott und die Menschen um Vergebung bitte, kann zu einem Schritt zur Mitte, zu einer neuen Liebe werden. So können wir das vergangene Jahr nachträglich verwandeln. Doch das geht allerdings nicht so nebenbei, das ist nicht einfach so, als wenn man ein schönes Tuch über alten Unrat wirft. Diese Verwandlung fordert uns ganz und ist somit bestimmt ein guter Anfang für das neue Jahr.

Vor allem kann aber nur der unser Jahr verwandeln, der auch die Zeit in den Händen hält: „Herr, nimm die Last des kommenden Jahres und wandle sie in Segen“.

Mit priesterlichen Segensgrüssen für ein gesundes, friedvolles und erfolgreiches Jahr 2016

## Ihr Don Matias Nicolau Hungulu